

Lebensbereichen der Gesellschaft und führt allmählich zu einer Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus der einzelnen N. Nationale Unterschiede werden jedoch noch lange Zeit bestehenbleiben. Sie können erst im Ergebnis einer längeren Entwicklung im Kommunismus verschwinden, nachdem die Annäherung der N. zu ihrer völligen Einheit und schließlich zu ihrer Verschmelzung geführt haben wird. Daraus folgt, daß die N. noch für einen langen geschichtlichen Zeitraum eine notwendige Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft bleiben wird. Der wissenschaftliche Kommunismus weist alle Angriffe auf die N. und die nationale Souveränität zurück und wendet sich entschieden gegen alle Versuche, die Annäherung der sozialistischen N. zu hemmen oder ihre Verschmelzung gewaltsam zu forcieren. Bürgerlich-kosmopolitische Vorstellungen von der Schaffung eines übernationalen »Weltstaates« haben mit der marxistisch-leninistischen Theorie und dem sozialistischen Internationalismus nichts gemein. Sie spielen nur dem Imperialismus in die Hände und richten sich objektiv gegen die freie Entwicklung der sozialistischen N. und der jungen Nationalstaaten. Die *deutsche N.* wurde nach dem zweiten Weltkrieg durch die deutsche Großbourgeoisie mit Hilfe der imperialistischen Besatzungsmächte gespalten, um eine fortschrittliche, sozialistische Entwicklung der ganzen N. zu verhindern und wenigstens in einem Teil des ehemaligen Deutschland die Machtpositionen des Imperialismus zu erhalten.

Als Ergebnis dieser Entwicklung entstanden zwei deutsche Staaten mit entgegengesetzten gesellschaftlichen Systemen: die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische BRD. In der DDR entwickelt und festigt sich die *sozialistische*

*deutsche N.*, die zugleich ein fester Bestandteil der internationalen sozialistischen Gemeinschaft ist und sich durch ihre weitere Konsolidierung von der kapitalistischen N. abgrenzt, die in der BRD fortbesteht. »Mit der sozialistischen Revolution und der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft wurden in der Deutschen Demokratischen Republik auch Grundlagen, Inhalt und Formen des nationalen Lebens qualitativ verändert. Indem die Arbeiterklasse die Macht eroberte, schuf sie die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der sozialistischen Nation. ... In der Deutschen Demokratischen Republik entwickelt sich die sozialistische deutsche Nation. Ihre Wesenszüge prägt die Arbeiterklasse. Als die führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft steht sie zugleich an der Spitze der sozialistischen Nation. ... Sie umfaßt das Volk der Deutschen Demokratischen Republik und ist gekennzeichnet durch den souveränen sozialistischen Staat auf deren Territorium.« (Programm der SED, 77/78) Die einheitliche deutsche N. gehört damit der geschichtlichen Vergangenheit an. Die sozialistische und die kapitalistische N. haben zwar eine gemeinsame geschichtliche Vergangenheit, aber keine gemeinsame Gegenwart und Zukunft mehr. »Die sozialistische Nation in der Deutschen Demokratischen Republik ist historisch verwurzelt in dem jahrhundertelangen Ringen des deutschen Volkes um den gesellschaftlichen Fortschritt, insbesondere im Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterklasse um die Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung.« (Ebenda, 78)

Die sozialistische deutsche N. und die kapitalistische deutsche N. beruhen auf entgegengesetzten gesellschaftlichen Grundlagen, sie haben einen entgegengesetzten ökonomischen, sozialen, politischen